

...

3. Empirische Untersuchung zur Analyse der Wechselbereitschaft industrieller Gaskunden

3.1. Zielsetzungen der Untersuchung

In dem Zeitraum von Mai bis November 2002 wurde an der Fachhochschule Nordhausen im Studiengang Betriebswirtschaft und in Kooperation mit einem deutschen Energiekonzern eine empirische Studie zum Thema „Wechselbereitschaft industrieller Gaskunden im liberalisierten Gasmarkt“ durchgeführt. Hauptziel der Studie war folglich die möglichst genaue Erfassung und Analyse der Wechselbereitschaft auf der Nachfragerseite, möglicher Wechselgründe sowie der Anforderungen und Erwartungen der Industriekunden an einen

„Gasversorger von morgen“ unter Berücksichtigung der aktuellen Situation der unternehmerischen Gasversorgung. In Anbetracht dieses Untersuchungsziels galt es, folgende Fragestellungen zu beantworten:

- Wie ist die Ist-Situation der Industrieunternehmen bezüglich der Gasversorgung?
- Wie groß ist das Potenzial wechsellieferer Industriekunden und welche Merkmale bedingen das Ausmaß der Wechselbereitschaft?
- Welche Aspekte würden einen (Nicht-)Wechsel aus Kundensicht begründen?
- An welchen spezifischen Dienstleistungen sowie Leistungsbestandteilen rund um die Erdgasbereitstellung besteht Bedarf bzw. inwieweit sind Industriekunden an derartigen Angeboten interessiert?
- Wo sehen Industriekunden Verbesserungsmöglichkeiten und Risiken infolge der Gasmarktliberalisierung?

Ferner zielte die empirische Untersuchung auf die Identifikation möglicher Marktchancen und –risiken ab, die sich aus der Liberalisierung sowohl für alteingesessene Gasversorger als auch für neue Marktteilnehmer künftig ergeben können.

3.2. Erhebungsdesign der Untersuchung

Die empirische Untersuchung erfolgte in Form einer schriftlichen Befragung unter Einsatz eines standardisierten Fragebogens (siehe Anhang). Die vorrangig direkten und geschlossenen Fragestellungen untergliedern sich in 3 Teilbereiche: Im ersten Teil wurden allgemeine Fragen zur Ist-Situation der industriellen Gasversorgung gestellt, der anschließende Teil enthält spezielle Fragen zu den Erwartungen und Anforderungen der Industriekunden an ein GVU im liberalisierten Gasmarkt und im dritten Teil wurden demographische Daten der Unternehmen abgefragt. Dabei ist anzumerken, dass die erdgasfachspezifischen Fragen mit fachkundigen Mitarbeitern eines Energieversorgungsunternehmens zuvor besprochen und in Bezug auf die allgemeine Beantwortbarkeit durch die Auskunftspersonen in einem Pretest überprüft wurden. Ferner erhielten die angeschriebenen Unternehmen als Fragebogenanhang ein Glossar, das Definitionen spezieller Begriffe des Gasgeschäftes aufführt (siehe Anhang).

Aus der Grundgesamtheit¹ aller in Deutschland ansässigen Industrieunternehmen des verarbeitenden Gewerbes, die den Produktionsfaktor Erdgas einsetzen, wurde mittels eines nichtzufälligen Auswahlverfahrens (Quotenverfahren) eine Stichprobe von 1500 Unternehmen bestimmt. Zur Wahrung der Repräsentanz wurde die relative Verteilung relevanter Merkmale und deren Ausprägung von der Grundgesamtheit auf die Stichprobe übertragen (Tab. 1). Dabei wurden die Merkmale *Mitarbeiteranzahl* als Maßstab für die Unternehmensgröße und *Branche* als Indikator für generell erdgasverbrauchende Unternehmen herangezogen. Von den 14 erdgasverbrauchenden Branchen des verarbeitenden Gewerbes wurden

¹ Auswahlgrundlage war die MARKUS-Datenbank, die über ein Verzeichnis sämtlicher Handelsregistereinträge von Firmen inkl. Branchenschlüssel, Adresse, Geschäftsführung und Angabe der Mitarbeiteranzahl verfügt.

sieben ausgewählt, die gemessen am Gesamtenergieverbrauch am „erdgasintensivsten“ sind. Ferner wurde bei der Auswahl der Unternehmen auf eine Verteilung zwischen Branche und Mitarbeiteranzahl zu annähernd gleichen Anteilen geachtet, d.h., dass innerhalb einer Branche alle Unternehmensgrößen vertreten waren.

Merkmal	Merkmalsausprägungen	Grundgesamtheit		Stichprobe
		Anzahl	Quote (%)	Anzahl
Branche	Chemie	203	7	105
	Ernährung	452	16	240
	Fahrzeug-/Maschinenbau	567	20	300
	Glas/Keramik/Ziegelei	245	9	135
	Kunststoff	382	14	210
	Metall	661	23	345
	Papier/Druck/Verlag	312	11	165
SUMME		2.822	100	1.500
Mitarbeiteranzahl	bis 99	1236	44	660
	100 – 249	667	24	360
	250 – 499	301	11	165
	500 – 999	164	6	90
	ab 1000	122	4	60
	keine Angabe	332	12	180
SUMME		2.822	100	1.500

Tab. 1: Auswahl der Stichprobe aus der Grundgesamtheit mittels Quotenverfahren

Im Juni 2002 wurde der Fragebogen an die Geschäftsführung der ausgewählten 1500 Industrieunternehmen versandt, der – wie die Auswertung belegte – durch die entsprechende Weiterleitung von dem jeweiligen für den Gaseinkauf zuständigen Mitarbeiter ausgefüllt wurde. Innerhalb eines Monats schickten insgesamt 404 der angeschriebenen Industriebetriebe den Fragebogen zurück, wobei davon 104 keine erdgasverbrauchenden Industrieunternehmen sind und somit nicht der Kernzielgruppe angehörten. Folglich konnten 300 Rückantworten ausgewertet werden.

Dieser Rücklauf von 20 Prozent weicht in seiner Mitarbeiter- und Branchenverteilung von der Struktur der Grundgesamtheit (Tab. 2) ab. Diese Tatsache ist für das Treffen repräsentativer Aussagen für die Grundgesamtheit jedoch unerheblich. Zum einen konnten im Rahmen der Auswertung keine branchenspezifischen Unterschiede festgestellt werden, so dass die Branche als interessierendes Merkmal zur Untersuchung erdgasversorgungsrelevanter Fragestellungen nicht herangezogen werden kann. Zum anderen wurde in der Fragestellung nach der Mitarbeiteranzahl die Problematik der verschiedenen Unternehmenskonstellationen (z.B. Mutter- oder Tochtergesellschaft) nicht eindeutig berücksichtigt. Folglich können keine präzisen Aussagen darüber getroffen werden, inwiefern die Mitarbeiterverteilung im Rücklauf mit der Struktur in der Grundgesamtheit übereinstimmt.

Merkmal	Merkmalsausprägung	Quotierung in der Stichprobe (%)	Rücklauf (%)
Branche	Chemie	7,0	15,6
	Ernährung	16,0	16,3
	Fahrzeug-/Maschinenbau	20,0	9,5
	Glas/Keramik/Ziegelei	9,0	13,3
	Kunststoff	14,0	11,5
	Metall	23,0	19,3
	Papier/Druck/Verlag	11,0	14,5
	Bezugsbasis	1.500	300
Mitarbeiteranzahl	bis 99	44,0	18,3
	100 – 249	24,0	27,3
	250 – 499	11,0	23,3
	500 – 999	6,0	16,1
	ab 1000	4,0	15,0
	keine Angabe	12,0	0,0
	Bezugsbasis	1.500	300

Tab. 2: Vergleich - Branchen- und Mitarbeiterverteilung in Stichprobe und Rücklauf

Im Rahmen der Auswertungsphase im Herbst 2002 wurde die durch die schriftliche Befragung erhobene Menge an Einzelinformationen mit Hilfe des statistischen Programms Statistical Package for the Social Sciences (SPSS) analysiert und verdichtet. Zur Auswertung dieser Daten wurden univariate Auswertungsverfahren zur Beschreibung der Merkmalsausprägung einer Variable und bivariate Analysemethoden zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den Ausprägungen zweier Merkmale angewandt.

3.3. Untersuchungsergebnisse

...